



## ZUSAMMENFASSUNG DER ANTWORTEN

**auf das Postulat der Grossräte Gaël Bourgeois (Suppl.) (SP/Die Grünen),  
Marylène Volpi Fournier (SPO) sowie Mitunterzeichner betreffend die Einführung  
der Sensibilisierungskurse für den Respekt der Umwelt betreffend das  
Unterhaltungspersonal  
(07.05.2008) (5.094)**

**auf das Postulat der Grossräte Marylène Volpi Fournier (SPO), Gaël Bourgeois  
(Suppl. (SP/Die Grünen) und Mitunterzeichner betreffend die angewandte  
Ökologie in der Verwaltung (07.05.2008) (5.095)**

---

Die beiden Interventionen beziehen sich auf die Notwendigkeit, im Rahmen des Unterhaltes und der Verwaltung der Immobilien des Staates, aber auch in Zusammenhang mit der Büroeinrichtung und der laufenden administrativen Aufgaben, den Respekt vor der Umwelt zu garantieren.

Der Staatsrat hat am 12. August 2008 den Entschluss gefasst, innerhalb der Kantonsverwaltung ein integriertes Managementsystem (IMS) einzuführen. Dieses Vorgehen ist in der Agenda 21 des Kantons integriert, welche sich in Zusammenarbeit mit der Stiftung für die nachhaltige Entwicklung der Bergregionen entwickelt.

Ein IMS muss sämtliche Aktivitäten der Verwaltung umfassen; dabei sind zwei Phasen vorgesehen. Die erste konzentriert sich auf die Themen wie die Büroabfälle, die Anschaffung von Material, die Reinigung und die energetische Leistung (Umweltmanagementsystem UMS); die schulischen Einrichtungen und die Spitäler werden lediglich in einer zweiten Phase berücksichtigt, welche sich auf die gemachten Erfahrungen stützen könnten. Der Managementprozess der Gesundheit und der Arbeitssicherheit (MPGA) ist Bestandteil eines solchen Vorgehens.

Der Staatsratsentscheid vertraut die Realisierung des IMS einer interdepartementalen Arbeitsgruppe an. Diese Gruppe hat zur Aufgabe, die zu erreichenden Ziele zu präzisieren und einen konkreten Aktionskatalog mit einem Umsetzungsprogramm zu definieren.

Wir schlagen vor, das Postulat zu akzeptieren, soweit die gemachten Vorschläge mit der Umsetzung des IMS mit der kantonalen Agenda 21 übereinstimmen und die Notwendigkeit des Vorgehens bestätigen. Die Einführung der Sensibilisierungskurse an die Adresse des verantwortlichen Personals der verschiedenen Prozesse ist angebracht sobald konkrete Massnahmen definiert und entschieden worden sind. Gewisse Umweltgewohnheiten, können ohne Investition umgesetzt werden. Wir unterstreichen jedoch, dass gewisse Entscheidungen die zur Verfügung Stellung der entsprechenden Mittel benötigen werden.